

Arbeiter  
Angestellte  
Beamte



Arbeiter  
Angestellte  
Beamte

# DAS STEUER- UND GROLLBLATT

[www.dstg-berlin.de/grollblatt](http://www.dstg-berlin.de/grollblatt)

## Steuer-Gewerkschaftstag Berlin 2007: „Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung“



**Der am 8./9. Mai 2007 abgehaltene Steuer-Gewerkschaftstag der DSTG Berlin stellte personell und inhaltlich die Weichen für die nächsten fünf Jahre Gewerkschaftsarbeit. Gleichzeitig wurden die Forderungen der DSTG Berlin an Politik und Verwaltung deutlich gemacht.**

Im Mittelpunkt der Arbeitstagung stand die Neuwahl der Landesleitung. Detlef Dames (FA Wilmersdorf) wurde dabei einstimmig im Amt des Landesvorsitzenden der DSTG Berlin bestätigt. Auch die stellvertretenden Vorsitzenden Mario Moeller (FA Neukölln), Bernd Raue (FA Kö IV), Rolf Herrmann (FA Lichtenberg/Hohenschönhausen), Jürgen Köchlin (FA Tempelhof) und Frank Schröder (FA Lichtenberg/Hohenschönhausen) sowie Rainer Schröder (FA Kö IV) und Christa Röglin (FA Schöneberg) – die beiden letzteren als Schatzmeister/in – wurden mit hervorragenden Ergebnissen wieder in die DSTG-Landesleitung gewählt. Ergänzt wird die Reihe der stellvertretenden Vorsitzenden um Carola-Maria Collé

### INHALTSVERZEICHNIS

Steuer-Gewerkschaftstag Berlin 2007 „Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung“ .....	17
Impressum .....	18
DSTG-Radwanderungen 2007 Über dem Barnim nach Strausberg .....	23
Seminar für Gesamt-, Bezirks- und Hauptschwerbehindertenvertretungen .....	23
DSTG-Mitgliederleistungen: Urlaubsideen für DSTG-Mitglieder .....	24

# Steuer-Gewerkschaftstag Berlin 2007: „Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung“

>>> Seite 17

(FA Kö III), die damit die Nachfolge von Rita Rohde (FA Neukölln) antritt. Rita Rohde, die nicht erneut kandidiert hatte, wurde vom Steuer-Gewerkschaftstag gebührend aus der bisherigen Funktion verabschiedet. Auch an dieser Stelle sei ihr nochmals für die langjährige Tätigkeit in der Landesleitung herzlich gedankt. Die Landesleitung wird durch die satzungsgemäßen Mitglieder Martina Daßler (Vorsitzende der DSTG-Landesfrauenvertretung, FA Wilmersdorf) und Benjamin Wegner (Vorsitzender der DSTG-Jugend Berlin, FA Neukölln) vervollständigt.

Die Zahl der zu beratenden Anträge war mit über 90 so hoch wie lange nicht – ein Beleg sowohl für die Aktivität der Bezirksgruppen als auch für die Vielzahl von Problemen in der Steuerverwaltung. So befassten sich allein ca. 20 Anträge mit den Ausbildungsbedingungen und der Übernahme-situation in Berlin, 40 Anträge mit Angelegenheiten der Verwaltung (von der Stellen- und Personal-situation über Beurteilungen bis hin zum Gebäudemanagement) sowie mehr als 25 Anträge mit dem Dienst- und Tarifrecht.

Die Kernforderungen der Anträge bildeten dann auch das Gerüst für die Öffentlichkeitsveranstaltung des Steuer-Gewerkschaftstages, den unbestrittenen Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltung. Neben zahlreichen Vertretern aus dem gewerkschaftlichen Umfeld – darunter der DSTG-Bundesvorsitzende Dieter Ondracek, seine Stellvertreter Anne Schauer, Thomas Eigenthaler, Helmut Overbeck und

Seite 19 >>>



Verhandlungsleitung: Daniela Werner, Karlheinz Fiebig, Rita Rohde Wolfgang Koltermann,



Der Landesvorsitzende Detlef Dames verabschiedet die stv. Landesvorsitzende Rita Rhode

## DSTG - die Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

### IMPRESSUM

**DSTG DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT - Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung im dbb beamtenbund und tarifunion**

**Herausgeber:** Landesleitung der DEUTSCHEN STEUER-GEWERKSCHAFT - LANDESVERBAND BERLIN, Motzstraße 32, 10777 Berlin (Tempelhof-Schöneberg)  
 Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo: 9:00 - 18:00 Uhr Di - Do: 9:00 - 14:00 Uhr  
 Telefon: 030 21473040 Telefax: 030 21473041 E-Mail: info@dstg-berlin.de Internet: www.dstg-berlin.de

**Verantwortlich für den Inhalt:** Jürgen Köchlin

**Redaktion:** Detlef Dames (verantw.) Jürgen Köchlin, Mario Moeller, Bernd Raue, Christa Röglin, Rita Rohde, Frank Schröder  
 Redaktions-/Anzeigenschluss ist jeweils der 10. des Monats. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. Bei Leserbriefen, e-mail und Faxen behält sich die Redaktion Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.

**Fotos:** DSTG Berlin Archiv

**Anzeigenverwaltung:** Götz Lemke

**Kontoverbindung:** Commerzbank AG Berlin, BLZ 100 400 00, Konto-Nr. 03 88 200 800

**Gestaltung/Layout:** Jürgen Köchlin

**Druck:** DRUCKEREI WICHMANN - Offsetdruck - Buchbinderei, Askaniering 155-156, 13585 Berlin (Spandau)  
 Telefon: 030 3752030 Telefax: 030 3755226 E-Mail: druckerei.wichmann@t-online.de

**Titellayout:** Karsten Köchlin

**Auflage:** 8.100 Exemplare - Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung 55. Jahrgang Ausgabe Nr. 4/2007 Juni 2007



# Steuer-Gewerkschaftstag Berlin 2007: „Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung“

>>> Seite 18

Joachim Rothe, der Ehrenvorsitzende der DSTG Herrmann Fredersdorf und der Vorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion berlin, Joachim Jetschmann, konnten Spitzenpolitiker der im Berliner Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien als Gäste begrüßt werden.

Dr. Andreas Köhler (Mda, SPD), Dr. Friedbert Pflüger (Mda, Fraktionsvorsitzender der CDU), Jutta Matuschek (Mda, Die Linke), Volker Ratzmann (Mda, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Martin Lindner (Mda, Fraktionsvorsitzender der FDP) ließen es sich nicht nehmen, den Anwesenden ihre Sichtweise auf den öffentlichen Dienst im Allgemeinen und die Steuerverwaltung im Speziellen darzulegen.

Hinzu kam eine Vielzahl weiterer Gäste, unter anderem diverse Vorsteher Berliner Finanzämter, der Vorsitzende sowie der Geschäftsführer des Steuerberaterverbandes Berlin/Brandenburg Wolfgang Wawro und Wolfgang Wehmeier sowie der Leiter des Bildungszentrums der Finanzverwaltung des Landes Brandenburg Rudolf Oehmen. Als Vertreter der Senatsverwaltung für Finanzen konnte Utz Eichholtz begrüßt werden.

Detlef Dames forderte in seiner Rede eine Abkehr vom Stellen- und Personalraubbau. Nur so sei wieder eine vollständige Erhebung der Steuereinnahmen und ein sachgerechter Gesetzesvollzug zu gewährleisten. Die vom Finanzsenator geprägte „Entbehrungsquote“ brandmarkte er als Missachtung der Arbeit der Beschäftigten in der Steuerverwaltung.

Den ständig wiederholten Hinweis auf andere Bundesländer kommentierte der DSTG-Landesvorsitzende mit „es ist nicht schlau, sich anderen Dummen anzuschließen“. Im übrigen zielten alle organisatorischen Maßnahmen nur darauf ab, den erhöhten Arbeitsanfall mit dem unzureichenden Personalbestand zu bewältigen.

So würden durch das Risikomanagement zwar die Beschäftigten von Entscheidungszwängen entlastet, gleichzeitig würden aber Steuermindereinnahmen in Kauf genommen. Der maschinelle Risikofilter habe derzeit nur einen Vorteil: „Es findet eine Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung statt“. Dames kritisierte, dass die Einführung des maschinellen Risikomanagements anfänglich eine intensivere Prüfung risikobehafteter Fälle eröffnen sollte, die Senatsverwaltung für Finanzen nun aber weitere Personal-

Seite 20 >>>



Horst Grützmann bedankte sich humorvoll bei den Delegierten für die Ehrenmitgliedschaft



Delegierte des Steuer-Gewerkschaftstages Berlin 2007 während der Abstimmung



Die neue Landesleitung der DSTG Berlin mit Landesfrauenvertretung und DSTG-Jugend Berlin



# Steuer-Gewerkschaftstag Berlin 2007: „Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung“



Der alte und neue Landesvorsitzende bei der Eröffnungsrede



Delegierte der Berliner Bezirksgruppen Spandau und Wedding



Delegierte der Bezirksgruppe Körperschaften IV während einer Pause der Arbeitstagung

>>> Seite 19

einsparungen plant. „Wir lassen uns nicht für dumm verkaufen! Ein seriöser und partnerschaftlicher Umgang miteinander sieht anders aus!“, stellte der DSTG-Landesvorsitzende in Richtung Verwaltung klar. Dies gelte auch in Bezug auf das Kombi-Sachgebiet, das gegen den Willen der Beschäftigten, gegen die Einwände der Gewerkschaften und des Gesamtpersonalrats und gegen die Bedenken der meisten Vorsteherinnen und Vorsteher durchgesetzt werden soll. „Wir sind auf dem besten Weg, Universaldilettanten zu werden“, zitierte Dames einen Juristen aus einem Berliner Finanzamt. Zwar traue die Senatsverwaltung für Finanzen den Beschäftigten derzeit nicht zu, das Wissen aus allen Bereichen abdecken zu können. Künftige Lehrgangabsolventen sollten hierzu aber in der Lage sein. „Wen meint die Senatsverwaltung für Finanzen denn damit? Etwa die 15 Nachwuchskräfte des gehobenen Dienstes, die im Kalenderjahr 2007 angeblich in Ausbildung gebracht werden sollen?“, fragte der DSTG-Landesvorsitzende unter dem tosenden Beifall der Anwesenden.

Berufspolitisch stellte Dames fest, dass allein seit dem Jahr 2004 zahlreiche Maßnahmen zur Kürzung der Einkommen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst geführt hätten. Damit müsse jetzt endlich Schluss sein. „Wer gute Arbeitsergebnisse erzielt, hat auch Anspruch auf eine angemessene Bezahlung.“

Zum Abschluss fasste Dames die Kernforderungen der DSTG an Politik und Verwaltung nochmals zusammen:

1. Wir fordern, den Ergebnissen der Personalbedarfsberechnung Rechnung zu tragen und die Steuerverwaltung von Stelleneinsparungen auszunehmen.
2. Wir fordern, in allen Laufbahnen Nachwuchskräfte einzustellen und den Einstellungskorridor für die Steuerverwaltung mindestens in Höhe der ausscheidenden Dienstkräfte zu beschließen.
3. Wir fordern die Abkehr von dem Strukturmodell Kombi-Sachgebiet in den Finanzämtern.
4. Wir fordern die Beibehaltung einer Altersteilzeitregelung und die Beibehaltung der Möglichkeit von prämienebegünstigtem Ausscheiden.
5. Wir fordern: Finger weg von der Beihilfe.

Seite 21 >>>



# Steuer-Gewerkschaftstag Berlin 2007: „Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung“

>>> Seite 20

6. Wir fordern spätestens nach Auslaufen des Anwendungstarifvertrages die Übernahme der Regelungen des TVöD bzw. des TV-L.
7. Wir fordern zeitgleich die Rücknahme der Streichung bzw. der Kürzungen der Sonderzuwendungen bei den Beamten.
8. Wir fordern, im siebzehnten Jahr nach der Wiedervereinigung die innere Einheit zu vollenden. Sowohl bei der Bezahlung als auch bei der Arbeitszeit.
9. Wir fordern die Teilhabe der Beschäftigten an der allgemeinen Einkommensentwicklung und damit die Übernahme der über den TV-L vereinbarten Gehaltssteigerungen (Einmalzahlungen und lineare Anpassung um 2,9 %) auch in Berlin sowohl für den Tarif- als auch den Beamtenbereich.

Unterstützung erhielten die Forderungen der DSTG Berlin vom DSTG-Bundesvorsitzenden Dieter Ondracek und dem Vorsitzenden des dbb berlin Joachim Jetschmann. „Ohne Moos nix los“, stellte Ondracek fest. Ärger und Frust über eine unzureichende Bezahlung seien leistungsbremsend. Es sei höchste Zeit, die Fehler der Vergangenheit bei der Bezahlung der Beschäftigten zu korrigieren. Zudem übte der DSTG-Chef heftige Kritik an der geplanten Unternehmenssteuerreform und prangerte die vorgesehene Abgeltungssteuer auf Kapitaleinkünfte als ungerecht an. Hier würde eine Steueroase in Deutschland gegründet, die den Staat rund 5 Milliarden € kosten würde. Jetschmann forderte die unverzügliche Aufnahme von Verhandlungen zur Einkommenserhöhung im Rahmen des Anwendungstarifvertrages sowie deren Übernahme für die Beamtinnen und Beamten. Zudem kritisierte er die personelle Unterausstattung in allen Bereichen der Verwaltung bei gleichzeitigem Anwachsen des Stellenpools.

Dr. Andreas Köhler – selbst Steuerberater – verlangte, dass die Steuerverwaltung in die Lage versetzt werde, „kräftig und richtig (zu) prüfen“, aber heute sei dies zu viel. Gemeint sei mit dieser Aussage die Vielzahl der unterschiedlichen Prüfungsdienste (Lohnsteuer-Außenprüfung, Umsatzsteuer-Sonderprüfung, Betriebsprüfung, Steuerfahndung, AOK), die zum Teil immer wieder dieselben Sachverhalte unter die Lupe nehmen würden. Es sei daher vor allem eine bessere Koordinierung der Prüfungen erforderlich.

Seite 22 >>>



Delegierte aus den Bezirksgruppen Neukölln und Zehlendorf



Delegierte aus den Bezirksgruppen Steglitz und Schöneberg



Delegierte aus den Bezirksgruppen Lichtenberg/Hohenschönhausen und Tempelhof

# Steuer-Gewerkschaftstag Berlin 2007: „Gleichmäßigkeit in der falschen Besteuerung“

>>> Seite 21

derlich. Unabhängig davon würden die Beschäftigten der Steuerverwaltung sowohl bei Dr. Köhler als auch bei seiner Fraktion stets „ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte“ finden. Dr. Friedbert Pflüger legte dar, dass immer mehr Aufgaben bei weniger Personal unzumutbar seien. Er stelle einen „falschen Ansatz der Sarrazinschen Sparpolitik“ fest. Es könne nicht richtig sein, in der Verwaltung zu sparen, die Geld in die Kassen spüle. Ebenso sei eine Kürzung des Einstellungskorridors falsch und nicht im Sinne des Landes Berlin. Um auf den Länderdurchschnitt zu kommen, forderte Dr. Pflüger 350 zusätzliche Stellen für die Berliner Steuerverwaltung. Jutta Matuschek sagte zu, dass es mit der Linkspartei keine Diskriminierung der Beamten aufgrund der Föderalismusreform geben werde. Auch sie kritisierte die beabsichtigte Kürzung des Einstellungs-

korridors. Das Steuerrecht in seiner heutigen Form sei ungerecht und überfordere die Beschäftigten. Steuergerechtigkeit sei eine Gesetzgebungsfrage – und liege damit allerdings nicht allein in Berliner Hand. Zustimmung erhielt Matuschek für ihre Aussage: „Die Einkommen müssen auch im öffentlichen Dienst wieder steigen“. Volker Ratzmann kritisierte ebenfalls den Berliner Kurs bei Personalentwicklung und Personalausstattung. Die Aufgaben müssten zeitnah, ordnungsgemäß und durch gut ausgebildetes Personal erfüllt werden können. Daher müsse sich die Ausbildungsquote auch an der Zahl der Ausscheidenden orientieren. „Das Personal ist das produktive Kapital der Steuerverwaltung“, sprach Ratzmann den Delegierten aus dem Herzen. Dr. Martin Lindner forderte ebenso wie Matuschek und Ratzmann eine Bundessteuerverwaltung, allerdings verbunden mit eigenen Hebesätzen

für Länder und Kommunen. Darüber hinaus wolle seine Partei eine Stärkung der indirekten Steuern unter gleichzeitiger Senkung der direkten Steuern. Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer sollten seiner Meinung nach komplett abgeschafft werden. Dr. Lindner sprach von der deutschen „Sucht nach Einzelfallgerechtigkeit“. Zum Abschluss forderte er in bekannter Art und Weise die Reduzierung des Personals im öffentlichen Dienst Berlins auf unter 100.000 Stellen, was durch Privatisierungen und Aufgabenabbau erreicht werden könnte. Anschließend sei dann auch eine Erhöhung der Einkommen möglich, was zu einer Steigerung der Motivation führen würde.

Alle Parteienvertreter boten der DSTG Berlin weitere Gespräche an. Zwischenzeitlich wurden Kontakte aufgenommen, um konkrete Termine zu vereinbaren.

Anzeige



STIFTUNG WARENTEST  
**TESTSIEGER**  
Im Test: Girokonten  
von 55 Banken  
**FINANZtest** 7/2005  
www.finanzttest.de

„psd...weitersagen!“  
**Bestes Gehaltskonto!**

Die gute Zusammenarbeit von öffentlichem Dienst und PSD Bank Berlin-Brandenburg eG hat sich bewährt. Unsere günstigen Produkte und der gute Service zahlen sich für Sie aus – und das in barer Münze, wie die Stiftung Warentest in einer aktuellen Ausgabe ihrer Zeitschrift FINANZtest feststellt. Lesen Sie selbst.

Auszug aus FINANZtest 7/2005: „Unser Rat“

„Kostenlos. Das beste Gehaltskonto im Test ist das Giro Direkt der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG. Das Konto mit ec- und Kreditkarte ist ohne Bedingungen kostenlos. Es kann über die Bankfiliale oder online geführt werden. Die Bank verzinst Guthaben und verlangt nur geringe Dispozinsen. Bekommen können Sie das Konto, wenn Sie in Berlin oder Brandenburg wohnen oder beim Bundesgrenzschutz oder Zoll arbeiten.“

#### PSD GiroDirekt – das Giro, das mitverdient

- Kostenlose Kontoführung
- Kostenlose BankCard und Kreditkarte
- Kostenlose Bargeldverfügung an über 18.200 Geldautomaten der genossenschaftlichen Bankengruppe
- Gestaffelte Guthabenzinsen ab dem ersten Cent
- Günstiger PSD DispoKredit zzt. 8,20 % p.a.

Stand: 30.05.2006

Weitersagen: [www.psd-berlin-brandenburg.de](http://www.psd-berlin-brandenburg.de) oder **01803 / 850 820**

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN





# DSTG-Radwanderungen 2007 Über den Barnim nach Strausberg

**Auch im elften Jahr unverwüstlich**

**Nachdem wir im letzten Jahr unser „10jähriges“ hatten und dies auch am 31. Januar 2007 gefeiert haben, geht es im elften Jahr unermüdlich weiter.**

Zum 12. Mai 2007 lud Wolfgang Harrasch erneut zu einer von insgesamt fünf diesjährigen DSTG-Radwanderungen ein. Diesmal ging es von Bernau über den Barnim nach Strausberg. Auf dem Bernauer Bahnhofsvorplatz trafen sich bei „durchwachsenem“ Wetter 14 Radbegeisterte. Kurz nach 10:00 Uhr ging auf die 45 km lange Strecke. Bei anfangs trockenem Wetter waren noch alle der Hoffnung, dass das Wetter so bliebe. Also auf zur ersten Pause am idyllischen Teich. Doch der Wettergott hatte danach leider kein Einsehen mit den Unermüdlichen und wir mussten auf ca. der Hälfte der Strecke Unterschlupf suchen. Wir machten dort nur kurz Halt, um unsere fahrradtauglichen Friesennerze überzuwerfen. Es ging weiter durch Waldgebiete, allerdings auch über



Foto: Sabine Sudhoff

Stock und Stein. Nach 1 1/2 Stunden klarte es wieder auf, die Stimmung stieg und wir konnten die zweite Rast einlegen. Bei Imkerbrot, Gemüse mit Dipp und kleinen Naschereien schöpften wir neue Kraft.

Danach ging es schnurstracks Richtung Strausberg. Dort kamen wir gegen 17:15 Uhr an. Trocken und gut gelaunt kehrten wir ein und fuhren um 18:30 Uhr mit der S-Bahn nach Berlin zurück.

## Seminar für Gesamt-, Bezirks- und Hauptschwerbehindertenvertretungen

**Im dbb forum siebengebirge in Königswinter-Thomasberg haben sich 20 Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen aus fast allen Bundesländern getroffen. Im Seminar wurde fachlich fundiertes Wissen zum Schwerbehindertenrecht vermittelt. Darüber hinaus fand ein reger Erfahrungsaustausch statt.**

Für Berlin hat die Gesamtschwerbehindertenvertretung der Berliner Finanzämter, Monika Koch teilgenommen. Themen waren u. a. die praktische Umsetzung des § 84 Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) und die ersten Erfahrungen im Hinblick auf die Anwendung des betrieblichen Eingliederungsmanagements, sowie die Aufgaben des Präventionsteams. Ein leitender Arzt eines Landesversorgungsamtes berichtete über die versorgungsmedizinische Bewertung im Schwerbehindertenverfahren. Er gab den Vertrauensleuten viele hilfreiche Tipps, die ihnen bei der täglichen Erfüllung ihrer Aufgaben zu Gute kommen. Zum Beispiel bei der Antragstellung zur An-



erkennung der Behinderung für die Kolleginnen und Kollegen. Die Schwerbehindertenvertretungen wurden mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut gemacht. Über die Verantwortung der Gewerkschaf-

ten für die Belange schwerbehinderter Menschen und über die Unterstützung der Vertrauenspersonen schwerbehinderter Menschen durch die Gewerkschaften wurde angeregt diskutiert. Wir bleiben im Dialog.

# DSTG-Mitgliederleistungen . . .

Beispiel

## Service: Urlaubsideen für Mitglieder der DSTG „Ab sofort 10 % Ermäßigung für Urlaub und Erholung bei IFA-Hotels“

Die IFA-Hotel & Touristik AG in Duisburg betreibt 22 Hotels und Appartementshäuser in Spanien, Deutschland, Österreich, Italien, der Dominikanischen Republik und Bulgarien. Das Angebot reicht von 3- und 4-Sterne-Hotels bis hin zu anspruchsvollen Appartementshäusern. Außerdem ist die IFA Hotel & Touristik AG auf dem Gesundheitssektor mit drei Kinderrehabilitationskliniken sowie drei Mutter- und Kindkureinrichtungen an der Ostsee vertreten. Die IFA Hotels werden über die großen deutschen und europäischen Reiseveranstalter sowie in eigener Regie vertrieben. Für den Eigenvertrieb starteten die IFA Hotels eine Zusammenarbeit mit der DSTG. Weitere Informationen über die DSTG-Bezirksgruppen.

Vorteil für DSTG-Mitglieder: 10 % Rabatt auf die Preise aus dem aktuellen IFA-Katalog, Last Minute Hotel Angebote sowie die IFA Pauschalen.

Kataloganforderung, Informationen, Angebote und Buchung unter Angabe der DSTG-Mitgliedsnummer: Telefon: 0800 321 0 321  
Internet: www.ifahotels.com - E-Mail: info@ifahotels.com

**Zeigen Sie sich solidarisch - treten Sie in die Fachgewerkschaft ein!**

## **DSTG- die Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung**

Ausfüllen und bitte an die DSTG-Berlin senden:

**Deutsche Steuer-Gewerkschaft  
Landesverband Berlin  
Motzstraße 32**

**FAX: 030 21473041**

**10777 Berlin**

**Ja**, ich werde Mitglied der Deutschen Steuer-Gewerkschaft und erkläre meinen Eintritt in die Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Landesverband Berlin- mit Wirkung vom ..... 2007.

Name: ..... Vorname: ..... Geburtsdatum: .....  
Anschrift: .....  
Telefon privat: ..... E-Mail privat: .....  
Dienststelle: ..... Telefon dienstl.: .....  
Besoldungsgruppe A ..... Vergütungsgruppe: BAT ..... teilzeitbeschäftigt: ..... seit: .....

Hiermit ermächtige ich - jederzeit widerruflich - die Deutsche Steuer-Gewerkschaft - Landesverband Berlin - die satzungsgemäßen Beiträge vierteljährlich zum 15.02., 15.05. 15.08. und 15.11 jedes Jahres zu Lasten meines Kontos bei(m) .....

Bankleitzahl: ..... Kontonummer: .....  
einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung. Dadurch verursachte Mehrkosten gehen zu meinen Lasten. Mit meiner Unterschrift versichere ich die Richtigkeit der obigen Angaben.

..... , den .....  
(Unterschrift)